

Rundes Jubiläum

Bindeglied zwischen Verein und Gemeinde



Von **Gerd-Arnold Ubben** | 25.11.2022 16:30 Uhr | 0 Kommentare |

Lesedauer: ca. 3 Minuten



Die Gründer der Sport-Arge Großefehn: Heiner Brötje (links) und Hayo Wolters. Foto: Gerd-Arnold Ubben

Die Sport-Arbeitsgemeinschaft Großefehn feiert kürzlich das 50-jähriges Bestehen. Auf ein Ereignis freut sich das Bündnis immer noch jedes Jahr.

Großefehn - Auf 50 erfolgreiche Jahre Sport-Arbeitsgemeinschaft (Sport-Arge) der Gemeinde Großefehn blicken in diesen Tagen die Fehntjer zurück. In einer kleinen Feierstunde im Holtroper Krug würdigten Politiker, Mitglieder und der Vorsitzende Matthias Heeren noch einmal die bisher geleistete Arbeit.

Seit 1972 ist sie Bindeglied und Koordinator zwischen den Vereinen und der Gemeinde sowie beratendes Mitglied im Bildungsausschuss des Rates der Gemeinde Großefehn und aktiver Beisitzer im Kreissportbund Aurich. Der Sport-Arge gehören 14 Vereine mit 3578 Mitgliedern, 1597 weibliche und 1981 männliche, aller Altersgruppen an (Stand März 2020), das heißt, ein Drittel der Bevölkerung der Gemeinde Großefehn ist in Vereinen organisiert. Ein Höhepunkt ist Jahr für Jahr die Sportlerehrung, wenn Einzelsportler und Mannschaften sowie ehrenamtlich Tätige für ihre hervorragenden Leistungen

für den Sport geehrt werden durch die Sport-Arge und die Gemeinde Großefehn. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss wird jeweils festgelegt, wer geehrt wird.

Grenzübergreifende Begegnungen

„Der Sport in der Gemeinde Großefehn lebt durch das enorme ehrenamtliche Engagement in den Vereinen und ist darüber hinaus auch sehr erfolgreich. Wir freuen uns über jeden Erfolg“, meinte der erste Vorsitzende Matthias Heeren.

Etwas ganz Besonderes waren die grenzüberschreitenden Sportbegegnungen seit Anfang der 2000er Jahre mit der Fehntjer Partnergemeinde im niederländisch gelegenen Pekela, zuletzt 2017. Sie würden gefühlt ruhen zurzeit, der Ball werde in Pekela bezüglich Schule Politik und Sport momentan flacher gehalten, was sicherlich auch mit Corona zu tun habe, meinte Großefehns Bürgermeister Erwin Adams ein wenig bedauernd. Zusammen mit seinem Vertreter Frank Cramer versuche er, den Faden wieder aufzunehmen. Zu entsprechenden Gesprächen werden die beiden am 14. Dezember dieses Jahres in Pekela vor Ort sein. Er hoffe, dass sie die Begegnungen langsam, aber stetig wieder aufbauen können, meinte Erwin Adams leicht optimistisch.

Auch die Gründerväter waren da

Die Macher der ersten Stunde waren unter anderem Hayo Wolters (SuS Strackholt) und Hans-Heinrich (Heiner) Brötje (TSV Holtrop), der nach der Gründung am 15. Dezember 1972 zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde, sechs Jahre später übernahm Diedrich Cordes bis 1990 das Amt. Sein Nachfolger war Hinrich Janßen, der jedoch aus beruflichen Gründen sich zurückzog, ihm folgte 1996 Detlev Schoone, eines der bedeutenden Gesichter der Sport-Arge.

Am 11. April 2013 übernahm als 20-Jähriger Matthias Heeren den Vorsitz von Detlev Schoone. Schon nach wenigen Wochen musste er vor über tausend Leuten seine erste Rede halten. Unter seiner Regie habe sich die Sport-Arge noch einmal weiterentwickelt, sowohl personell und dort, wo es nötig gewesen sei, runderneuert, wie Matthias Heeren kundtat. Unter anderem wurde eine neue und zeitgemäße Richtlinie für Investitionszuschüsse entwickelt, die den Vereinen mit der Zeit immer mehr Geld für Investitionen zur Verfügung stellt, es werden nunmehr bis zu 50 Prozent von Investitionsmaßnahmen bezuschusst.

Als Bürgermeister der Gemeinde Großefehn sei er stets froh gewesen, die Sport-Arge gehabt zu haben, sie habe ihm viel Arbeit abgenommen, meinte Landrat Olaf Meinen. Hätte sie es nicht gegeben, hätte man sie erfinden müssen, denn

mit vierzehn Vereinen, die unterschiedlichste Interessen haben, zu kommunizieren, sei nicht so einfach gewesen. Anerkennung zollte der Landrat Heiner Brötje und Hayo Wolters. Nur wenige Monate nach der Gebietsreform 1972 eine solche Arge zu gründen, sei aus heutiger Sicht beeindruckend. In Erinnerung schwebten vor den Anwesenden nicht nur Brötje und Wolters, auch Schoone und Albert de Vries aus dem niederländischen Pekela ließen noch einmal die Anfänge der Sportbegegnungen Revue passieren.

Alle Kommentare (0)
